

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1895

235 (8.10.1895) Mittagausgabe

Abonnement: Im Verlage abgeholt 10 Pf. monatlich...

Inserate: Die Beilage 20 Pf. (Sonderpreise billiger)...

Badische Presse.

Auflage 16000. 15 975. 23. März 1895. (Kleine Presse). Garantiert größte Abonnenten-Zahl...

Expedition: Karlsruhe Nr. 2. Rotationsdruck. Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Nr. 235. Post-Zeitungsliste 723. Karlsruhe, Dienstag den 8. Oktober 1895. Telefon-Nr. 86. 11. Jahrgang.

Die Kölner Spionen-Angelegenheit.

Ein schon erwähnter Artikel der „Leipz. Gerichtsztg.“ über die Kölner Spionen-Angelegenheit lautet im Wesentlichen: Seit langem war der Berliner politische Polizei...

des Franzosen vorgefundenen Materials vier weitere Verhaftungen, und zwar deutscher Reichsangehöriger, in Essen, Magdeburg und Berlin stattgefunden.

Der „Saale-Ztg.“ gehen aus Wittenberg noch folgende Mitteilungen zu: Am 24. September sollte in Magdeburg die Hochzeit eines Fräuleins Richter mit dem Feldwebel Haase aus Saarlouis stattfinden...

Eine neue Irrenhausaffäre.

Die Zeitungen berichten vor einigen Wochen über die Internierung eines jungen Mannes in eine rheinische Irrenanstalt, der dann von einem Verwandten aus der Anstalt entfernt worden sei.

aus guter Familie 57 Monate in der Irrenanstalt zu Andernach zurück gehalten worden, der nach seiner Entfernung aus der Anstalt von einem psychiatr. Morbid, Prof. Finkelnberg in Coblenz, genau untersucht und für geistig vollkommen gesund erklärt worden ist.

Josef Weber aus Guskirchen wurde auf Veranlassung seiner nächsten Familie am 10. Oktober 1890 in die Provinzial-Irrenanstalt zu Andernach, Direktor Sanitätsrat Dr. Nötel, gebracht. Er theilt selbst darüber mit: Seit Herbst 1888, bis wohin er das Gymnasium in Münsterfels besuchte, lebte er bei seinem Vater, dem Tuchfabrikanten Ph. J. Weber in Guskirchen.

Schuld um Schuld.

Roman in zwei Bänden von Ludwig Habicht. Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Mietling hat mir ganz fest versichert, Sie und Herr v. Sonnenland seien dabei beheimlicht, letzterer für seinen Sohn, dem seine Frau ja ein so großes Verdrögen zugebracht hat.“

kalkül Grund und Boden ist ihm aber noch nicht überantwortet worden.“

„Nein, aber er ist ihm zugesichert, so bald die Bildung der Aktien-Gesellschaft genehmigt ist, warum verzögert sich das nur so lange?“

sigen zu bleiben; „er hat für das Haus und das Geschäft, das er mit allen Aktiva und Passiva, wie er's nannte, übernommen, noch keinen Pfennig Anzahlung geleistet, auch habe ich, da er mich besonders bei der Aktien-Gesellschaft betheiligen wollte, mehrere Schuldscheine, die er bei dem Ankauf von Ländereien ausgestellt, mit als Bürge unterschrieben.“

„Dito schlug die Hände zusammen. „Neben Herr Stapelsfeld, ich möchte Ihnen nicht gern Mut machen, aber die Geschichte steht mir nicht gut aus. Ich an Ihrer Stelle würde dabei nicht ruhig bleiben.“

„Sie sehen, daß ich es nicht bin; meine Frau hat sich in ihrer Besorgnis schon an Frau von Hartleben gewandt und diese ihr gerathen, doch einmal mit Ihnen darüber zu sprechen.“

„Wären Sie nur früher gekommen,“ sagte Krüner, fügte aber, da ihm das leichenblasse Gesicht Stapelsfelds Mitleid einflößte, hinzu: „Aengstigen Sie sich nicht, es kann ja alles glatt und ordentlich liegen. Ich an Ihrer Stelle ginge unverzüglich zu Mietling, verlangte von ihm, daß er mir über die Angelegenheit ganz klaren Wein einschenkte und drohte ihm, mich an das Gericht zu wenden.“

„Wie schrecklich. Ich, als Lehrer, und Mietling ist ein Verwandter von mir.“

„Ich sage ja nicht, daß Sie es fogletun thun sollen, aber Sie sind ein energisches Handeln sich und auch Ihren Mitbürgern schuldig.“ (Fortf. folgt.)

holt vor Adel ganz abel wurde. Nur vor übergroßer Ermüdung war es mir möglich, hier und da etwas einzuschlafen, ebenso wie mich am Tage nur der größte Hunger und Erschöpfung dazu trieb, etwas zu essen. Josef Weber schildert alsdann wie seine Verwandten auf eine Schilberung seiner Lage einfach dem Mentanten der Anstalt davon Kenntnis gegeben; der Mentant habe mit seinen Verwandten und besonders mit meinem Schwager Teimborn aus Hammerstein, der besonders sein bauernbüdres Festhalten in Irrenanstalt betrieb, in fortwährender Verbindung gestanden. Eine Beschwerde bei der Staatsanwaltschaft wäre erfolglos gewesen, ebenso sei es unmöglich gewesen, bei den staatlichen Untersuchungen eine Beschwerde anzubringen. Der königliche Ministerial-Direktor Herr von Partsch revidierte die Provinzial-Irrenanstalt zu Andernach in der ersten Hälfte des Juni d. J. Ich befand mich damals gerade in der schmerzigen Station. Die Insassen dieser Station und damit auch ich wurden in den inneren Hof getrieben und ich sah durch eine Thorloge den Herrn Ministerial-Direktor vorbeilaufen. Von den etwa 50 Mann, mit denen ich in einem Hofraum zusammen war, und die auch aus anderen Theilen der Anstalt dorthin zusammengetrieben worden waren, sah er weder Jemandem, noch viel weniger sprach er mit einem, es sei denn, daß sein Auge die Thorbretter durchdrungen hätte! Wie ist es da möglich, eine Beschwerde anzubringen! Zum Schluß bezieht man sich auf das Zeugniß einer Reihe von Leuten, die im Verkehr mit ihm die Ueberzeugung seiner geistigen Gesundheit erworben haben. Der Vetter des Internirten Heinrich J. Weber erfuhr wohl im 5. Jahre der Internirung von der Sache. Nach Gefundigung bei Allen, die Joseph Weber kannten und dessen Gesundheit bezeugten — viele Gewerbetreibende schenken sich aber wegen ihrer Lieferungen für die Anstalt, etwas auszusagen — begab er sich am 25. Juni in die Anstalt und wollte Dr. Nötel sprechen, der aber nicht erschien, sondern ihm sagen ließ, daß er den Vetter auf einen Tag mitnehmen könne. Nachdem er sich von dessen geistiger Gesundheit überzeugt, nahm er ihn einfach fort aus der Anstalt, theilte dies Dr. Nötel schriftlich mit, indem er Garantie für das gute Betragen seines Veters übernahm. Dr. Nötel erklärte darauf, daß er die Entlassung Joseph Webers verfügt habe, ihn aber nicht für gesund halte. Heinrich J. Weber wandte sich sofort an Oberstaatsanwalt Hamm in Köln und stellte diesem seinen Vetter vor. (Schluß folgt.)

**Tages-Rundschau.
Deutsches Reich.**

* Der von Petersburg nach Schorffheide abgereifte Flügeladjutant des deutschen Kaisers, Oberst v. Moltke, überbringt ein eigenhändiges Antwortschreiben des Kaisers von Rußland. Oberst v. Moltke erhielt eine prächtige goldene Tabatiere in rother Emailverzierung mit dem von einem Lorbeerkranz umgebenen Namenszug des Zaren in seltenen schönen großen Brillanten.

* Auf das Halbtagstelegramm der 8. Generalversammlung des evangelischen Bundes an den Kaiser ist folgende Antwort eingegangen: S. M. der Kaiser und König haben Allerhöchste sich über den telegraphischen Gruß der 8. Generalversammlung des evangelischen Bundes herzlich gefreut und lassen für den Ausdruck unverbrüchlicher Anhänglichkeit und Treue danken. Auf Allerhöchsten Befehl: v. Lucanus, Geh. Kabinettsrath.

* Wie die „Nordd. Ztg.“ vernimmt, ist nach einer telegraphischen Nachricht am 4. ds. Mts. in Hankow von dem zu diesem Zwecke aus Shanghai dorthin entsandten deutschen Generalkonsul ein Abkommen mit den chinesischen Behörden wegen Errichtung einer deutschen Niederlassung (Kron-Konzeßion) in der genannten chinesischen Hafenstadt unterzeichnet worden.

* Die „Nat.-Ztg.“ schreibt: Die Finanzlage des von Preußen verwalteten Fürstenthums Waldeck ist ungünstig. Im nächstjährigen Etat ist ein Zuschuß von 400,000 Mk. Seitens Preußens erforderlich; bisher betrug der Zuschuß 310,000 Mk.

**Wandereien von der Elektr. Ausstellung.
IV.**

Zu den hervorragendsten Ausstellern gehört unstreitig die „Elektrizitäts-Actiengesellschaft vormals Schuckert & Comp.“ in Nürnberg, auf deren einzelne Ausstellungsgegenstände wir z. Th. bereits rühmend hinweisen konnten. Diese weltbekannte Firma zeigt uns u. a. eine Compound-Dynamomaschine mit einer Leistung von 21,000 Watt (110 Volt, ca. 190 Ampère) bei einem Kraftbedarf von ca. 33 Pferdekraften und 800 Touren pro Minute, mit kurzschließender Compoundwicklung. Die Maschine wird angetrieben durch einen einschläferigen Gasmotor der Gasmotorenfabrik Deutz und dient außer zum Betriebe der Gleichstrommotore auch zum Laden der Akkumulatorenbatterie der Akkumulatorenwerke, System Pollack, Frankfurt a. M. Ein Wechselstromgenerator mit einer Leistung von 2x16 Kilowatt, je 400 Volt Spannung (auf Motoren), bei einem Bedarf von 50 Pferdekraften und 750 Touren in der Minute, schließt sich an. Letztere Maschine dient zum Betriebe der Wechselstrommotoren und Glühlampbeleuchtung und wird von einer Heißdampfmaschine (System Schmidt) der Maschinenfabrik Grizner-Durlach angetrieben. Des weiteren treffen wir hier einen Wechselstrom-Gleichstrom-Transformator, mit einer Leistung des Wechselstrom-Aggregats von 11,000 Watt (auf Motoren), einer Leistung der Gleichstrommaschine

Der Vorstand des Zentralausschusses für Volks- und Jugendspiele in Hannover beschloß, von der Bezeichnung der internationalen olympischen Spiele in Athen abzusehen, dagegen der Frage eines „Deutsch-nationalen Olympia“ näher zu treten und diese auf dem Kongresse für Jugend- und Volksspiele in München am 27. und 28. Juni 1896 zur öffentlichen Erörterung zu stellen. Samstag Nachmittag fanden Jugendspiele auf der Masch statt, welchen auch der Minister des Innern v. Köller, Oberpräsident Dr. v. Bennigsen und Regierungspräsident v. Brandenstein beiwohnten.

In der „Nation“ liest man: Die Parteigenossen, Herrn Sieder eingeschlossen, haben Hammerstein ungehindert gewähren lassen, obgleich sie wußten, daß der Chefredakteur der „Kreuzzeitung“ für das Zuchtthum und Monarchie kämpfen, ist das ganz egal; und doch wird es nicht ganz egal bleiben, denn wir befinden uns ja im allerersten Anfang des Kampfes gegen das fromme und königstreue Katalinariethum. Hammerstein hat nämlich die große Güte gehabt, beinahe 200 Briefe — es fehlen an dieser runden Summe nicht gar viele — für die Charakterisirung seiner Freunde und Parteigenossen aus dem Archiv freundlichst abzusplittern. Diese Briefe werden voraussichtlich im Reichstage eine Rolle spielen; bis dahin bleibt den betr. Briefschreibern Frist, reichlich zu überlegen, was sie f. Z. an Loyalität und Patriotismus brieflich deponirt haben etc.

Italien.

Die „Tribuna“ bringt ein Telegramm aus Adigrat, wonach die Feindseligkeiten begonnen haben. Ras Mangascha, der über 5000 Gewehre verfügt, ohne die Hilfstruppen, die ihm versprochen sind, steht südlich von Antalo am rechten Ufer des Abassuffes. Ravateri schickte, wie schon gemeldet wurde, ein Beobachtungskorps, bestehend aus einem Bataillon Jäger, zwei Bataillonen Eingeborenen und einer Abteilung Artillerie über Adigrat hinaus Ras Mangascha entgegen. Günstig für die Italiener ist, daß die muhamedanischen Gallas, wie schon bekannt, gleichfalls gegen Menelik vorrückten. Es kam bereits zum Gefecht zwischen den Gallas und Meneliks Truppen, wobei letztere geschlagen wurden und 250 Mann verloren.

Frankreich.

Präsident Felix Faure mit Gemahlin besuchte am Sonntag das Rennen in Longchamps. In der Loge des Präsidenten wohnte auch der König von Portugal, Prinz Nikolaus von Griechenland, der Großfürst und die Großfürstin Constantin, der Vormittags in Paris eingetroffene Herzog von Aosta, Fürst Lobanow sowie viele Mitglieder des diplomatischen Korps dem Rennen bei. Trotz des Regens hatte sich eine zahlreiche Menschenmenge eingefunden.

Aus Madagaskar.

Paris, 6. Okt. Aus Majunga wird von gestern gemeldet: General Duchesne traf am 25. v. Mts. in Babay ein. Die Hovas zogen sich zurück und verbrannten die Dörfer von Anahobe ab. Die Führer der Hovas scheinen nicht zu beabsichtigen, Tananarivo vor General Duchesne zu erreichen. Die von den Hovas zum Mitmarschieren gezwungenen Stämme verlassen dieselben und kehren in ihre Dörfer zurück. In Tananarivo sollen angeblich normale Zustände herrschen, nur die Frauen ziehen sich in die Umgebung der Stadt zurück.

Der englische Oberst Shervington spricht demselben Blatte zufolge seine Ansicht dahin aus, daß der fliegende

französischen Kolonnen in Madagaskar etwas zugestoßen sein müsse, da sonst Nachrichten von derselben vorliegen müßten.

Die Königin von Madagaskar hat eine Proklamation erlassen, in welcher sie die Armees der Feigheit beschuldigt. Sie weigert sich die Stadt zu verlassen. Die Hovas setzen den Widerstand fort. Das Observatorium ist zerstört worden. Die Fremden können die Stadt nicht verlassen, da die Regierung das Anwerben von Trägern verhindert.

Türkei.

Zu den Armenier Unruhen.

Konstantinopel, 6. Okt. Aus glaubhafter Quelle kommenden Konstantinopeler Informationen zufolge begaben sich am Samstag nach der Vorkonferenz die Dragomane der Botschaften auf die Höhe Pforte, um dem Minister des Aeußern zu empfehlen, die Ausschreitungen zu beenden und die öffentliche Sicherheit wiederherzustellen. Insbesondere wurde der Minister ersucht, Maßregeln zu treffen, damit nicht auch die fremden Staatsangehörigen unter den abnormen Zuständen leiden. Auch der Gesandte der Vereinigten Staaten von Nordamerika machte Vorstellungen im Sinne der Ergreifung von Maßregeln zur Sicherung der amerikanischen Missionare im Viertel Rum-Kapu. Etwa 40 Armenier erschienen in Therapie und baten die Vertreter der Mächte um ihre Intervention.

Auf die gemeinschaftlichen Schritte der Botschafter sagte die Pforte zu, Alles aufzubieten, um die aufgeregte Stimmung zu beruhigen und strenge Maßnahmen zur Verhinderung der Wiederholung der von den Botschaftern angeführten Vorkommnisse zu treffen.

Den „Daily News“ wird aus Wien berichtet, eine große Anzahl Armenier habe sich wegen einer Auswanderung nach dem Kaukasus an den armenischen Prälaten in Rußland gewandt. Ueber 1200 Armenier sollen in den Gefängnissen Konstantinopels schmachten.

Nach türkischen Angaben sollen 60 Softas verbannt und viele verhaftet worden sein. Es sind auch einige Fälle rühmendwerther Intervention, zugunsten der betragten Armenier seitens der türkischen Polizei und Gendarmerie zu verzeichnen. Viele in europäischen Häusern angestellte Armenier, welche an der Kundgebung in Rum-Kapu nicht theilgenommen waren, aber zu dieser Zeit dienstliche Aufträge in Stambul auszuführen hatten, werden seit Montag vermißt. Bei dem Dienstag Nacht in dem armenischen Stadtviertel, der Vorstadt Kasim Pascha, größtentheils von traciischen Barkenfürhern und kurdischen Tagelöhnern verübten Gemetzel sollen über 100 Armenier getödtet worden sein. — Vorgestern verübten zwei Armenier in Trapezunt Attentate gegen den Militärkommandanten und den früheren Gouverneur von Wan, die beide verwundet wurden. — Die türkischen Behörden haben wegen zahlreicher Ankäufe von Waffen die Schließung der in- und ausländischen Waffenmagazine trotz des Protestes der letzteren verfügt.

Nach einer Meldung des Bureau Reuters aus Konstantinopel ist der Minister des Aeußern Turkhan Pascha seines Postens enthoben und dem früheren Minister des Aeußern Said Pascha dieses Portefeuille wieder übertragen worden.

Badische Chronik.

Wilsbergingen (A. Durlach), 6. Okt. Dem „Vollsfreund“ wird von hier berichtet: Bezüglich des badischen Parteistreiches hat die am Sonntag den 15. September in Wilsbergingen stattgehabte sozialdemokratische Konferenz des 9. bad. Reichstagswahlkreises beschlossen, an den Parteitag in Dresden folgenden Antrag zu stellen: „In Erwägung, daß in Sachen des sogenannten badischen Parteistreiches durch den badischen Arbeitethg in Bahr endgiltig entschieden wurde, welcher Ent-

für Nähmaschinen von Junker & Ruh-Karlsruhe gnte Antreiber, ein Elektromotor von 1,5 P. S. treibt eine Horizontal-Präsmaschine der Gläffischen Maschinenbau-Gesellschaft in Grafenstaden-Glaf, ein solcher von 0,9 P. S. eine Schleifmaschine, dann einer von 0,8 P. S. eine freistehende Bohrmaschine und ein ebensolcher eine automatische Handdrehbank derselben Fabrik. Zum Antrieb der Karges'schen Fleischbearbeitungsmaschinen dient ein Einphasen-Wechselstrommotor.

Dier Einphasen-Wechselstrom-Transformatoren mit 20 Kilowatt-Leistung auf inductionsfreie Widerstände, eine Wechselstrom-Maschine von einer Leistung von 2200 Watt, 6,5 Ampère bei 750 Touren in der Minute, eine Wechselstrom-Gleichstrom-Transformator (Leistung 5000 Watt bei 1000 Touren in der Minute) sind außerdem noch als Schuckert'sche Ausstellungsgegenstände aufzuführen; ferner: ein Grubenventilator, 4 Zimmerventilatoren, 3 Wechselstrom-Bogenlampen à 10 und 2 à 16 Ampère, 3 Gleichstrom-Bogenlampen à 8 und 2 à 10 Ampère, Glühlampbeleuchtung, ausgestattet mit Beleuchtungskörpern der Firma L. A. Niedinger-Augsburg und ein Schaltbrett mit Apparaten. Den Schuckert'schen Scheinwerfer endlich von 90 Ampère, welcher auf dem Lauterberg seine erhellende Thätigkeit in so überraschendem Maße ausführt, haben wir bei Gelegenheit des Besuchs der Oberbürgermeister ausführlich erwähnt und in seiner Leistungsfähigkeit hervorgehoben.

von maximal 10000 Watt (110 Volt); dann eine Zuhakmaschine (Leistung 10—40 Volt, 100 Ampère) zur Unterstützung einer Dynamomaschine beim Accumulatorenladen, direct gekuppelt mit einem Nebenschlußmotor; ferner einen Zweiphasen-Wechselstrommotor von 6 Pferdekraften und einen solchen von 1/2 Pferdekraft Leistung, letzteren zum Betrieb einer Drehbank von Carl Klingelhöffer-Mheydt. Ein Einphasen-Motor mit einer 5pferdigen Leistungskraft sei jodann genannt, ebenso ein einpferdiger Nebenschlußmotor zum Betrieb einer stehenden Zwillingpumpe der genannten Grizner'schen Fabrik und zwei Nebenschlußmotoren zum Antrieb zweier Pressen von L. Schuler-Göppingen.

Ein Nebenschlußmotor von 2,8 Pferdekraften dient zum Antrieb eines Walzenbocks von Wilhelm Großmann-Pforzheim, ein anderer von 0,5 P. S. zum Antrieb einer Bohrmaschine von Carl Klingelhöffer-Mheydt, einer von 0,8 Pferdekraften zum Betriebe einer Schnellpresse der Schnellpressenfabrik Frankenthal, Albert & Comp., Aktiengesellschaft, Frankenthal (Pfalz), eben jener Presse, auf der zweimal wöchentlich vor den Augen des Publikums die offizielle „Ausstellungszeitung“ (Verlag von Ferd. Thiergarten-Karlsruhe) gedruckt wird. Vier Schuckert'sche Elektromotoren treiben Werkzeugmaschinen (Schleif- und Poliermaschinen und eine Drehbank) der Firma J. G. Weizer Söhne, St. Georgen, an. Vier Poliermotoren bedienen den Politisch von Wilhelm Großmann-Pforzheim 2 Elektromotoren sind

Leidung sich Genosse Dr. Rüdert gefügt hat, trotz der öffentlichen häufigen Angriffe seines Widersachers Dreesbach; er ließ sogar noch die ungerechtfertigten und unanständigen Angriffe Frohmes in Mannheim stillschweigend über sich ergehen; in Erwägung, daß sich Genosse Dr. Rüdert entschieden seiner Prinzipienverletzung schuldig gemacht hat, da sein Verhalten bei dem „Odenkreuz“ im badischen Landtag seiner Zeit von dem weitaus größten Teil der Sozialdemokraten, worunter als eifrigster Verlecher desselben der Offenburger „Volkstreu“ gebilligt wurde; in fernerer Erwägung, daß Genosse Dr. Rüdert unser Reichstagskandidat ist, als welcher er bei der letzten Stichwahl ca. 9000 Stimmen erhielt, und als welchen wir ihn zu erhalten gedenken, wolle der Parteitag beschließen, über den sogenannten badischen Parteistreit zur Tagesordnung überzugehen und es allein den badischen Genossen überlassen, wieder ins Reine kommen.

Mannheim, 6. Okt. Ein orkanartiger Sturmwind richtete am Freitag auf dem Marktplatz arge Verwüstung an. Zeltstände und Dächer flogen wie Papierfetzen umher; sechs kleinere Buben wurden umgerissen und zum Teil zertrümmert; eine zweifelhafte Reitschule erlitt erhebliche Beschädigungen; das Theater Wallenda wurde abgedeckt und erlitt Schäden an Dekorationen, Zigarren, Zierscheiben, Photographieränder und Alpenbrot bildeten ein buntes Durcheinander.

Mannheim, 6. Okt. Wegen roher Mißhandlung eines Kindes erhielt der 26 Jahre alte Zuschneider Karl Scholl vom hiesigen Schöffengericht 2 Monate Gefängnis. Derselbe hat seinen 6jährigen Sohn am 26. August „grün“ und „blau“ geschlagen, so daß ihm das Blut aus Mund und Nase herausquoll. — Vor einigen Tagen hat in der Nähe des Europäischen Hofes der 11 Jahre alte Moritz Kray mit einer großen Entschlossenheit ein 6jähriges Kind, welches in den Gasenatal gefallen war, vom Tode des Ertrinkens gerettet. — Aufgefunden wurden dieser Tage in einem Hause in H 4 von den Erbarbeitern, unter der Fundamentsmauer, das vollständige Skelett eines jungen kräftigen Mannes, an dem nur der Unterkiefer fehlte, sowie in einem Hause in G 3 verschiedene menschliche Knochenstücke. (M. G. A.)

Freiburg, 6. Okt. Schon zum dritten Male in verhältnismäßig kurzer Zeit wurde der Strich in hiesiger Gemeinde als Weidenerungs mittel in's Neuseits verwandelt. Am 2. d. Mts. erhängte sich hier in seiner Scheune der lebige Landwirt Josef Westermann. Derselbe soll seinem Vater einen namhaften Betrag erparten Geldes auf der Sparkasse erhoben und unterschlagen haben (etwa 200 Mk.). Die dadurch entstandenen Familienzwistigkeiten mögen den W. veranlaßt haben, Hand an sich zu legen.

Freiburg, 6. Okt. Freitag Nachmittag 3 Uhr entwidete sich über unsere Gegend bei einer Wärme von nur 15 Grad Reaumur ein von Westen her kommendes Gewitter. Heftige Donnerstöße ließen sich vernehmen, bald verfinsterte sich die Luft, es kam ein Sturm, welcher Alles zu verderben drohte, viele Bäume umwarf, besonders auf dem Friedhof viele Dächer mehr oder weniger abdeckte, darunter besonders das Hauptsteueramtgebäude, das Anwesen des Bierbrauers Schöbel in Gidel, in dem gegenüber liegenden Kreuzwegheim wurde sogar ein Schenkenhoh abgerissen und weit weggeschleudert. Begleitet war dieser Sturm von einem so dichten Regen, daß man von der Umgebung rein nichts erkennen konnte, die zugleich mitkommenden Schloffen waren glücklicher Weise nicht groß und bald vorüber. Auf der Marktwiese oberhalb der Stadt wurden viele Verkaufsstände umgeworfen und das Dach des Viehstalls des Gastwirts Held durch den Blitz zerstört, auch der Ofen auseinander gerissen. Eine Stunde unterhalb Hasloch schlug der Blitz in eine Scheune, welche ganz abbrannte; die Feuerwehren von Hasloch und Kreuzwegheim verhinderten ein weiteres Umsichgreifen des Feuers. Die auf dem Felde befindlichen Bandleute konnten sich mit ihrem Vieh kaum halten, da dasselbe schon wurde oder nicht von der Stelle wollte. Von Unglücksfällen hat man bis jetzt noch nichts gehört. Am 4 Uhr war wieder der prächtigste Sonnenschein. Das Thermometer war bald auf 10 Grad zurückgegangen, gestern früh 8 Grad.

Ladenburg, 6. Okt. Gestern Vormittag um 11 Uhr ist in der Scheune des Landwirts Heinrich Wiederhold hier Feuer ausgebrochen, welches dieselbe mit den darin befindlichen Frucht- und Futtervorräten in kurzer Zeit in Asche legte. Ein angrenzender Stall und Schuppen des Länders Engel ging mit in Flammen auf und fanden auch zwei demselben gebörige Ziegen und einige Hühner darin ihren Tod. Die Beschädigten sind theilweise versichert. Das Feuer soll durch einen 10 Jahre alten Waisenknaben, welchen Wiederhold in der Pflege hat, gelegt worden sein.

Philippsthal, 6. Okt. In letzter Woche fanden in der Biederpfalz zahlreiche größere Brände statt, so in Schifferstadt, Schwegenheim, Wollmesheim, Steinweiler, wobei viel Habe, insbesondere landwirtschaftliche Erzeugnisse zerstört wurden. In Steinweiler, wo der Brand von halb 6 bis Nachts 12 Uhr wüthete, wurde auch die kath. Kirche sammt allem Inventar ein Raub der Flammen. Allerseits hatten die Feuerwehren der benachbarten Gemeinden zur Bewältigung der Feuerherde recht opferwillig eingegriffen.

Philippsthal, 6. Okt. In Folge niederen Rheinwasserstandes mußte die Gemeindefähre zu Rheinsheim ganz eingestellt werden, so daß die Herbstprodukte der Insel „Grün“ nicht geborgen werden konnten. Aus diesem Grunde hatte besagte Gemeinde beim Hl. Flußbauamt Speyer um die Erlaubnis nachgesucht, die Fähre nach einer anderen, weiter oberhalb gelegenen Flußstelle verlegen zu dürfen.

Heidelberg, 6. Okt. Freitag Nachmittag kenterte in der Gegend des Jubiläumstages ein Boot, in dem zwei Herren und eine Dame auf dem Neckar eben zu segeln sich anschickten. Die Insassen fielen in's Wasser, konnten sich aber am Schiffe halten und wurden von den mit dem Abschlagen der Ueberleichen und Boot'schen Schwimmanstalten beschäftigten Arbeitern alsbald aus ihrer ungemüthlichen Lage befreit. Der eine der Herren, der vorher schon einige Zeit gerudert hatte und ziemlich erschöpft war, wurde aus dem Verquas-

nachen an's Land getragen und dort mit Cognac erquickt, worauf er sich alsbald erholtte. Mittels Droschke begaben sich alsdann alle drei in ihre Wohnung. (G. Z.)

Kirchheim (N. Heidelberg), 6. Okt. Die „Badische Presse“ brachte vor einiger Zeit die Mittheilung, daß dem bekannten Badofenbauer J. Veibrecht in Kirchheim bei Heidelberg auf der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Straßburg für ausgestellte Zeichnungen der von ihm konstruirten Badofensysteme ein Diplom verliehen wurde. Wie wir nachträglich erfahren, erhielt am gleichen Tage Herr Veibrecht als weitere Anerkennung seiner unermühtlichen Bemühungen auf dem Gebiete des Badofenbaues seine neueste Verbesserung der Kohlenentleerung von Badofen vom kaiserl. Patentamt unter Musterbuch Nr. 45771 gestellt, was wir als Anerkennung der Tüchtigkeit und Leistungsfähigkeit des Hrn. Veibrecht gerne konstatiren.

Freiburg, 6. Okt. Gestern Abend 7 Uhr wurden wir durch Feuerlärm erschreckt. Es brannte in dem Schopf des Gustav Himmelhan und rasch griff das dahergehende Element auch die Oekonomiegebäude und das Wohnhaus des Gemeinderaths Schäfer. Schopf und Oekonomiegebäude brannten bis auf den Grund nieder, vom Wohnhaus des Schäfers konnte der erste und zweite Stock gerettet werden. Ein Glück, daß es windstill war, sonst wäre das Anwesen von Himmelhan und Weinhandler Schäfer ein Raub der Flammen geworden. Beide sind sogleich versichert. Das Feuer soll durch ein Kind entzündet sein.

Freiburg, 6. Okt. Anlässlich der am Sonntag den 22. Oktober stattfindenden Weibe des neuen Hochaltars in hiesiger Pfarrkirche wird unserer Gemeinde im laufenden Jahre das zweite Mal die hohe Ehre des Besuches des Herrn Weihbischöfs Dr. Knecht aus Freiburg zu theil. Derselbe wird am Samstag den 21. d. Mts. von Karlsruhe aus, wofolbst er vorher die Firmung spendet, hier eintreffen. Zur würdigen Begehung des freudigen Ereignisses werden allenthalben entsprechende Vorbereitungen getroffen. — Der neue Altar, welcher mit einem Kostenaufwand von 10,000 Mark aus freiwilligen Beiträgen erstellt wird und in diesen Tagen zur Aufstellung kommt, soll ein bedeutendes Kunstwerk sein.

Freiburg, 6. Okt. Hier ereignete sich ein furchtbares Unglück. Aus nicht bekannten Ursachen zerbrach in der Schleifmühle ein Schleifstein von einem Durchmesser von mehreren Metern. Die Wirkung war lt. „P. W.“ granenhaft. Alles in der Stube wurde kurz und klein zertrümmert. Dem an dem Stein beschäftigten Arbeiter wurde ein Arm abgeschlagen, ein Auge vollständig vermisst, das andere so schwer verletzt, daß es wohl verloren ist. Weiter erhielt der Bedienstete sehr schwere Verletzungen an der Brust und am Kopf. Der zufällig anwesende Arzt Dr. Doffer konnte die erste Hilfe bringen, er ordnete sofort die Ueberführung des Verletzten in's städtische Krankenhaus in Forstheim an. An dem Aufkommen des Verletzten wird gezwweifelt.

Freiburg, 6. Okt. Auf unserem Güterbahnhof herrscht gegenwärtig ein Andrang von Frachtsendungen, daß es zur Zeit unmöglich ist, noch weitere Frachtsäcke in der Güterhalle unterzubringen, da solche von unten bis oben gepackt voll steht, so daß seit mehreren Tagen keine Frachtsäcke mehr angenommen werden. Es ist dies für den Abend der Empfänger ein sehr unangenehmer und nachtheiliger Zustand. Gestern wurde nun Herr Generaldirektor Dr. Eisenlocher aus Karlsruhe erwartet und ist er auch eingetroffen, um Einsicht von dieser Katastrophe zu nehmen und zu sehen, wie Abhilfe geschaffen werden kann. Als Ursache dieser pöblichen Stauung wird das Eranken und Weinverhandelsgeschäft und der große Güterverkehr überhaupt angegeben, welchem die derzeitigen Einrichtungen nicht gewachsen sind.

Freiburg, 6. Okt. Die hiesige Strafkammer verhandelte gestern in geheimer Sitzung eine Anklage gegen den in Basel erscheinenden „Vorwärts“ und zwar auf Einziehung der Nummern 207 und 209 dieses Blattes. Der Gerichtshof erkannte die Anklage für begründet und hielt sich für zuständig, ein Urtheil zu fällen, da im Bezirk Biberach die betreffenden Nummern Verbreitung gefunden haben. Das Urtheil ging dahin, die Nummern 207 und 209 genannten Blattes wegen Verleibigung des deutschen Kaisers einzuziehen, mit Verbot zu belegen und das Verfahren gegen den verantwortlichen Redakteur einzuweisen einzustellen. — Eine andere Anklage richtete sich gegen einen jungen, erst 18 Jahre alt gewordenen Menschen, Erwald Kuegenberg von Pilsadesphie. Dieser hatte ein „Kilometerfest“ seines Vaters mit 700 Kilometer gefahren, damit Vergnügungsreisen von Titisee, Freiburg, Basel, das Wiesenthal und zurück unternommen und davon 670 Kilometer abgefahren. Wegen Falschung einer öffentlichen Urkunde zum Nachtheil des bad. Eisenbahnstatus erhielt er in Anbetracht seiner Jugend unter mildenden Umständen 2 Monate Gefängnis und die Kosten.

Freiburg, 6. Okt. Heute fand hier die Einweihung der neu erbauten evangelisch-lutherischen Kapelle und die Einführung des Pfarrers Reich in Gegenwart des Großherzogs, der Großherzogin und der Spitzen der Behörden in feierlicher Weise statt. Pfarrer Scriba von Springen nahm den Weisheit vor, Professor D. Seeburg aus Erlangen hielt die Festpredigt. Die Einführung vollzog Pfarrer Scriba unter Affirmation mehrerer anwärtiger Geistlichen.

Freiburg, 6. Okt. Gestern Abend halb 7 Uhr ereignete sich ein recht bedauerlicher Unglücksfall. Herr Bürgermeister Reß und dessen Frau von hier waren mit Fuhrwerk in Stausen. Auf dem Heimwege nahe bei Schlatt schenkte das Pferd in Folge eines Schusses, den der Reßhalter abgab. Bei einer Strahlenbiegung im letzteren Orte wurde das Fuhrwerk umgeworfen. Die Frau fiel so unglücklich auf am nahen Bache aufgestelltes Herbstgeschirre, daß sie heute Nacht an den erhaltenden Verletzungen starb. Herr Bürgermeister Reß kam mit schweren, jedoch nicht lebensgefährlichen Wunden davon.

* Zurwangen, 6. Okt. Auf der Scheid hat es schon geschneit.

Aus den Nachbarländern.

* **Grünkopf, 6. Okt.** In drei durch einen Feldweg von dem Sicherheitsgürtel getrennten Weinbergen sind 18 weitere Reblaus-Insektionsstellen gefunden worden. (F. Z.)

* **Solmar, 7. Okt.** Die große Zuderwaarenfabrik von Hergel ist vollständig abgebrannt. Hergel soll — wie dem „B. Z.“ gemeldet wird — als der Brandstiftung verdächtig verhaftet worden sein. Der Schaden ist bedeutend.

Aus der Pfalz.

Karlsruhe, 7. Okt.

* **Das Lauterdenkmal** im Stadtpark ist nunmehr fertig gestellt; die Einweihung wird erfolgen, sobald S. R. G. der Großherzog der Feier anwohnen kann.

* **Firmung.** Weihbischöf Dr. Knecht wird am 17. Okt. die Firmung in Malß, am 19. und 20. Okt. in Ettlingen und am 21. und 22. Okt. in Karlsruhe vornehmen.

* **Der fünfte Zeichenkurs für Lehrer an gewerblichen Fortbildungsschulen** ging nach vierwöchentlicher Dauer am 28. September zu Ende. Er war von 16 Teilnehmern besucht. Dieselben vertheilen sich auf die einzelnen Schulkreise wie folgt: Konstantz 3, Waldshut 2, Willingen 4, Bohr 1, Offenburg 1, Baden 3, Karlsruhe 1, Mosbach 1 Teilnehmer. Der Unterricht erstreckte sich auf gewerbliches Zeichnen durch Gewerkschulinspektor Graf, Buchführung durch Reallehrer Bergmann, Freihandzeichnen durch Zeicheninspektor Eytz, Projektionslehre durch Professor Merk. Die Stundenplanmäßige Unterrichtszeit betrug täglich 8 Stunden.

* **Die elektrische Ausstellung** in Karlsruhe wird Montag den 14. d. Mts. geschlossen werden und hat die Generaldirektion der Großh. Staatseisenbahnen genehmigt, daß die für die Besucher der Ausstellung bewilligte Fahrpreismäßigung in der Art erweitert wird, daß die Rückreise auf Grund der am Mittwoch gelösten einfachen Fahrkarten noch am Freitag erfolgen darf.

* **Auszahlung von Weisheiten an bedürftige ehemalige Kriegsteilnehmer.** Das großh. Ministerium des Innern hat nach erfolgtem Benehmen mit dem großh. Ministerium der Finanzen bestimmt, daß die Auszahlung von Weisheiten an bedürftige ehemalige Kriegsteilnehmer durch die Amtskasse am Wohnort des Empfängers oder, wenn sich am Wohnort keine Amtskasse befindet, durch die Stenerneinnehmeri dafelbst zu erfolgen haben. Wohnt der Empfänger außerhalb des Großherzogthums, so wird die dem außerbadischen Wohnort zunächst gelegene oder eine andere geeignete Amtskasse mit der Auszahlung betraut. Als Ausweis über die Berechtigung zum Bezug der Weisheit dient die dem Berechtigten vom Ministerium des Innern ertheilte Verleihungsurkunde. Die Zahlung geschieht lt. „Karls. Ztg.“ in monatlichen Theilbeträgen von 10 Mark im Voraus gegen Anklung mit Unterschriftsbeglaubigung und Lebensbescheinigung. Von Verbringung der letzteren beiden Nachweise kann unter den gleichen Voraussetzungen Umgang genommen werden, unter welchen die Verbringung von Lebensbescheinigungen der Ruhegehaltsempfänger erlassen werden darf. Bei Verlegung des Wohnortes hat sich der Empfänger wegen Ueberweisung auf eine andere Kasse an die bisherige Zahlungsstelle (Amtskasse bezw. Stenerneinnehmeri) zu wenden. Die erfolgte Ueberweisung wird dem Unterstüthungsempfänger durch die bisherige Zahlungsstelle eröffnet; außerdem wird dieselbe gelegentlich der Abhebung der nächsten Monatsrate auf der Verleihungsurkunde durch die zahlende Kasse vermerkt. Im Falle des Ablebens eines Unterstüthungsempfängers steht, sobald der Bezugsberechtigte den Anfang eines Monats erlebt hat, die Unterstüthungsrate für diesen Monat ihm oder seinen Erben und Rechtsnachfolgern unverkürzt zu.

* **Gasglücklich.** Wie wir erfahren, wurde am Freitag im Patentprozeß der Auer'schen Gasglücklich-Gesellschaft contra „Ester deutsche Gasglücklich-Industrie“, Inhaber Frh. Trendel, das erste Urtheil gefällt, nach dem die erstere Firma als Klägerin obliegt, was den größten Theil unserer Leser jedenfalls sehr interessieren dürfte.

* **Die Münchener Brauerakademie** (Verbraucht und Versuchstation) hat den Bericht über das erste Semester 1895 herausgegeben. Die Verbraucht war von 21 Herren besucht, in Anbetracht der sehr kurzen Vorbereitungszeit von kaum 2 Monaten ein zufriedenstellender Erfolg. Durch Vermittelung der Anstalt erhielten 18 Schüler, durch eigene Beziehungen 3 Schüler Stellung. Die Versuchstation zählte 36 Mitglieder. Die Erfolge des ersten Semesters werden als in jeder Beziehung zufriedenstellende bezeichnet.

* **Verkehr mit Japan.** Die Handelskammer ist im Besitze eines Verzeichnisses von Einfuhrfirmen in Japan. Näheres hierüber können Interessenten durch das Bureau der Handelskammer erfahren.

* **Verzichtleistung.** Die Firma Georg Behrens, Bad. und Firmfabrik hier selbst, hat auf das ihr vom Preisgericht der Industrie und Gewerbe-Ausstellung in Straßburg zuerkannte Diplom Verzicht geleistet.

* **Gekauftes Vertrauen.** Ein früher hier wohnhafter Agent, jetzt in Mannheim, erhielt im Monat Februar l. J. von einem hiesigen Fabrikarbeiter den Auftrag, ein größeres Guthaben in Durlach einzutreiben, was dieser auch that, hat aber kein Geld an den Auftragsgeber abgeliefert, sondern dasselbe sich angeeignet.

* **Unterschlagnng.** Einem hiesigen Kaufmann wurde von einem Anstreicher ein Firmaschild im Werth von 10 Mk. unterschlagen, welchen der Letztere zu machen erhalten hatte.

* **Verhaftet** wurde ein Reisender aus Salzweil, welcher von der Staatsanwaltschaft Bernburg wegen schweren Diebstahls schriftlich verfolgt wird, und ein hiesiger Schneider, welcher wegen Vergehen gegen § 175 R.-St.G.-B.

Geschäftliche Mittheilungen.

Von A. G. Albert Schülze, Altona-Ottensen, erhalten wir folgende Zuschrift: Die Abend-Ausgabe Ihres geschätzten Blattes Nr. 231 vom 3. d. M., wurde uns heute zugestellt und lasen darin einen Artikel „Cognac-Schwindel“ bezüglich der Marken Truffart u. Cie. und Louis Truffart. Zur Richtigstellung dieses Artikels und zur Wahrung unserer Geschäftshre erlauben wir uns, Ihnen Folgendes mitzutheilen: Als seiner Zeit die Zollhebung auf ausländische Spirituosen in Flaschen stattfand, wurden von mehreren französischen Häusern hier im Zollgebiet Kellereien eingerichtet, in welchen französische Cognacs gelagert und Flaschen gefüllt wurden, um den hohen Zoll zu sparen, da ein ganz bedeutender Unterschied zwischen Faß- und Flaschenzoll besteht. Der Zoll für Cognac in Fässern beträgt Mk. 1.25 Pfg. pro Rilo, Brutto für Netto gerechnet, = c. Mk. 1.30 Pfg. pro Riter oder 97 1/2 für die 1/2-Riter Flasche, dagegen beträgt der Zoll für Cognac in Flaschen Mk. 1.80 Pfg. pro Rilo; eine gefüllte Flasche zu 1/2-Riter wiegt zu 1 1/2 Rg. gleich Mk. 2.70 Pfg. Zoll. Dieser enorme Unterschied veranlaßte auch uns, eine Kellerei hier zu errichten und führen solche mit bedeutendem Erfolg, da wir wirklich gute Waare für verhältnismäßig billige Preise liefern. Vielfach ergingen alsdann aber seitens unserer Kunden die Anforderungen an uns, auch ferner die kleinen „Eau de Vie“ zu liefern, welche, wie weltbekannt, in Frankreich durch Verschnitte mit Weindessillaten und durch längeres Lagern hergestellt werden. Da nun diese kleinen Cognacs den Zoll nicht tragen können, stellen wir solche hier im Zollgebiet unter Mitbenutzung französischer und deutscher Weindessillate nach französischer Methode her und haben sich dieselben in Deutschland im Laufe der Jahre ein gewisses Renommee erworben, werden gern gekauft und getrunken. Den Franzosen ist es anstandslos gestattet, die gleiche Waare in Deutschland einzuführen und als echten Cognac zu verkaufen. Wird dann die Waare durch den hohen Flaschenzoll etwa besser? Wir verkaufen diese „Eau de Vie“ als das, was sie sind und mit einem äußerst kleinen Nutzen. Man kann nun aber doch auch nur damit einverstanden sein, wenn der Lohn für Kellereiarbeiten u. dem deutschen Arbeiter und nicht dem Franzosen zugestrichelt wird, wenn ferner die Aufträge auf Risten, Flaschen, Korben, Kapseln, Stiquetten, Papier und Stöckhölzer, welche Utensilien zur Abfüllung und Packung des Cognacs erforderlich sind, den deutschen Fabrikanten ertheilt werden und nicht das Geld dafür nach Frankreich wandert; ferner ist es gewiß auch kein Unglück, wenn eine und dieselbe Waare, welche von Frankreich in Flaschen importiert Mk. 4.50 kostet, hier für Mk. 2.50 zu haben ist. Aus dem erwähnten Artikel muß man entnehmen, daß nur der in Flaschen einverpackte Cognac wirklich erst den Namen „Cognac“ verdient. Das ist aber doch wirklich eine ganz irrige Meinung, denn in Frankreich werden neben den guten und ganz feinen Cognacs auch ganz ordinäre Cognacs auf Flaschen gefüllt und in die Welt hinausgeschickt, so auch nach Deutschland; die Waare gilt dann aber als „echt“, weil vom Ausland stammend und durch den hohen Zoll vertheuert. Von einem Cognac-Schwindel, wie in dem Artikel angeführt, kann aber doch in keinem Falle die Rede sein; Schwindel und Betrug sind gleichbedeutend, aber betrogen ist doch Niemand, denn diejenigen, welche den Cognac aus dritter Hand zu Mk. 1.90, bezw. Mk. 2.50 gekauft haben, sind recht bedient und die Preise klären schon jeden auf, daß die Waaren nicht in Flaschen importiert sind, nebstbei wird es Niemand gelingen, eine bessere Waare im Detailverkauf zu gleichen Preisen zu erwerben. Es scheint hinter der ganzen Angelegenheit ein französischer Concurrent zu stecken, welcher seine Kellerei in Deutschland besitzt und somit nicht concurrenzfähig ist.“

Theater, Kunst und Wissenschaft.

9 Groß. Hoftheater. Das Schauspiel bringt am Dienstag den 8. die erste Wiederholung des Greif'schen Trauerspiels „Francesca da Rimini“, am Freitag den 11. „Die Journalisten“ und als erste Volksvorstellung zu ermäßigten Preisen am Montag den 7. Fuld's dramatisches Märchen „Der Talisman“. In Vorbereitung ist eine Neuinszenirung des dramatischen Gedichtes „Der Sohn der Wilbnis“ von Friedrich Palm. Die Oper bringt am Sonntag den 12. „Die Stimme von Portici“. Auf musikalischem Gebiet steht außerdem für die nächste Zeit ein deutscher Opernabend in Aussicht, der in ähnlicher Weise wie die in den vergangenen Spielzeiten vorgeführten italienischen und französischen Opernabende, verschiedene Stadien in der geschichtlichen Entwicklung der deutschen Oper veranschaulichen soll. Es werden dabei zur Aufführung kommen Gluck's Oper „Die Raieukönigin“, Weber's „Abu Hassan“ und das „Koreley-Finale“ von Mendelssohn-Bartholdy.

Gerichtszeitung.

Δ Karlsruhe, 7. Okt. Tagesordnung der Strafkammer III für Mittwoch den 9. Okt., Vormittags 9 Uhr. 1. Gustav Hermann Seifer aus Rothensfeld wegen Verbrechens gegen § 176 R.-St.-G.-B. 2. Karl Friedrich Schläger aus Wenzingen und Joseph Sergermüller aus Hainfeld wegen Diebstahls. 3. Friedrich Scheid aus Schriesheim wegen Betrugs. 4. Leonhard Räderl aus Durlach wegen Beleidigung.

Handel und Verkehr.

○ Karlsruhe, 5. Okt. A. Schächthof. In der Woche vom 30. Sept. bis einschl. 5. Okt. wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet: 205 Stück Großvieh (36 Ochsen, 80 Rinder, 29 Kühe, 60 Farcen), 284 Rälber, 646 Schweine, 40 Hammel, — Rippen, — Ziege, 4 Pferde. 4157 Kilogramm Fleisch wurden außerdem von auswärtig eingeführt und der Beschau unterstellt, davon sind — Rilo dänisches aus Hamburg. B. Viehhof. Zum Markt waren angetrieben: 12 Ochsen, 30 Rinder, 6 Kühe, 16 Farcen, 595 Schweine, 194 Rälber, 22 Hammel. Kaufpreis für Ochsen 70—73 M., für Rinder 68—72 M., für Kühe 60—68 M., für

Farcen 62—68 M., für Schweine 54—58 M., pro 50 Ro. Schlachtgewicht, für Rälber 42—48 M. lebend Gewicht, für Hammel 26 bis 30 M. per Stück. Von diesen 64 Stück Großvieh sind 32 Stück aus Oesterreich. Tendenz des Marktes in Großvieh schwach, in Schweinen sehr lebhaft.

• Karlsruhe, 5. Okt. Fleischpreise auf der Freibank des Wochenmarktes. Anwesend waren 10 Fleischverkäufer, welche verkauften: das Rindfleisch zu 50, 54, Rindfleisch 60, 64, —, Schweinefleisch 60—64, —, Kalbfleisch 68—70, Hammelfleisch 60, 64 Pfg. — Marktpreise in der Woche vom 28. Sept. bis 5. Okt. Viktualien: Fleisch: 500 Gr. Ochsen 72, —, Rind 68, Hammel 64 bis —, Schweine 68, ger. 80 Pfg., Rälb 72, Brod: 450 Gr. weißes 15, 1400 schwarzes 36, Mehl: 500 Gr. weißes 16, schwarzes 12, 1 Riter Gersten 18, Weizen 18, Weizen 28, 500 Gr. Reis 32, Gerste 28, Ories 30, 50 Rilo Kartoffeln 2.20—00, 500 Gr. Butter 1.10, Rindschmalz —, Schweine-Schmalz 80, 1 Riter Milch 18, 6 Eier 42 Pf., 1 Riter saurer Rahm 80 Pf. — Sonstige Naturalien: 1 Ritr. Waldbuchenholz 42, —, —, Waldbuchenholz 32, —, 50 Rilo Heu 2.30, —, Stroh 2.10 M. — 3) Fische: 500 Gr. Kal: 1.10, Barsch 60, Hecht 1.00, Brezen 60, Milben 50, Karpfen 0.90, Schleien 1, —, Rothaugen 25, Korettsch 35, Zander 1.10.

Herbstnachrichten.

• Weisweil (A. Emmendingen), 4. Okt. Die vorige Woche wurden für Sandgruben ungefähr 1200 Mark ausbezahlt. Für den Centner waren 12 Mark geboten. Zum ersten Mal haben in diesem Jahr mehrere Bürger auch Sandblätter gebrochen. Ein Centner wird mit 18 Mark bezahlt.

• Freiburg, 5. Okt. Auf der Gemarkung Freiburg, einschließlich der Bororte Güntersthal und Haslach, ist folgende Herbst-Ordnung festgesetzt: Von Montag den 7. Oktober ab wird in sämtlichen Gewannen von Herden bis zum Längenhardt geherdet; vom Mittwoch den 9. Oktober ab an Längenhardt und Schloßberg; vom Donnerstag den 10. Oktober ab in der Buchhalde, Kammern und Trottmatten; vom Freitag den 11. Oktober ab am Lovettoberg und Schlierberg, in Güntersthal und Haslach.

• Zornheim, 6. Okt. Die Trauben sind sehr schön und es gibt zugleich auch sehr viel, was dies Jahr ja eine Seltenheit ist. Namentlich ist auch der im Handel rühmlichst bekannte Münzinger Nothe sehr gut gerathen. Nächste Woche ist allgemeiner Herbst.

• Zuffingen (A. Emmendingen), 6. Okt. In hiesiger Gemarkung beginnt der Herbst am Freitag. Die liebe Sonne, die uns in letzter Zeit so warm gemacht, hat die Trauben demnach zur Reife gebracht, daß der diesjährige „Neue“ nicht hinter dem 1893er zurückbleiben wird. Viele junge, sowie kost gut in Stand erhaltene Rebstöcke versprechen in manchen Lagen fast einen Vollherbst, während nachlässig behaute und nicht bespritzte Stöcke einen viel geringeren Ertrag liefern.

• Reichenau, 6. Okt. Laut Beschluß des Bürgerausschusses begann am Freitag die Weinlese. Bei der vollkommenen Reife der Trauben, aus denen eine sehr gute Qualität Wein erzeugt wird, ist es nur schade, daß ein so kleines Erträgniß erzielt wurde. Nach dem Zeugniß älterer Männer sah man seit dem Jahre 1894 keine so vollkommen ausgereiften Trauben, besonders unter der vollen Sorte. Derselben hingen durch und durch schwarzblau an den Stöcken.

• Pekarjimmern. Auch in unserem Theil des schönen Neckarthaies ist neuer ein ausgezeichnete Wein gewachsen. Wenn auch die Quantität hinter den gegebenen Erwartungen zurückbleibt, wird dieser Ausfall doch durch die Güte unseres diesjährigen Weines ersetzt. Unsere Weinberge stehen zum größten Theil wunderbar schön und fallen die der Freibank von Gemmingen-Hornberg'schen Grundbesitzerin gebürigen Weinberge durch ihr vorzügliches Aussehen — ein Ergebnis der sorgfältigen und gewissenhaften Pflege, welche denselben zu Theil wird — ganz besonders auf. Da die Trauben in der Reife schon sehr weit vorgeschritten sind und so vollkommen und schön, wie schon lange nicht mehr, sich allenfalls zeigen, hat man in hiesiger Gegend den Anfang des Herbstes auf Mittwoch den 9. Oktober festgesetzt. Die Verwaltung der erwähnten Grundbesitzerin wird die Reife der herrschaftlichen Weinberge in der Zeit vom 14. bis 18. Oktober vornehmen, so daß die Verleserung des Erträgnisses etwa 8 Tage später stattfinden kann. Bei der Sorgfalt und Pünktlichkeit, mit welcher von der herrschaftlichen Verwaltung das Besen- und Keltergeschäft vorgenommen wird, läßt sich nur ein ganz vorzüglicher und reiner Wein erwarten, der dem alten so guten Rufe des „Hornbergers“ nur Ehre machen wird. Es werden deshalb Kaufliebhaber jetzt schon auf diese Gelegenheit, einen durchaus reinen und vorzüglichen Wein sich zu erwerben, ganz besonders aufmerksam gemacht.

• Bühlertal (A. Bühl), 6. Okt. Mit dem Herbst wird Mittwoch den 9. d. M. begonnen. Es gibt in diesem Jahre eine Qualität, welche die 1893er jedenfalls noch übertrifft. Versuchsweise hat man gestern Most gewogen, der Nothe hatte 100, der Weiße 86 Grad nach Oechsle. Ueber Quantität ist zu berichten, daß es kaum 1/4 Herbst gibt.

• Bühlertal (A. Bühl), 6. Okt. Hier ist die Nachfrage nach Reuem, besonders nach Rothem, sehr rege.

• Zwingen a. Kaiserstuhl, 6. Okt. Das Herbstfest beginnt auf hiesiger Gemarkung am 8. d. M. und verpricht die Qualität eine ausgezeichnete zu werden. Am Blankenborn'schen Nebgut hat der Herbst begonnen und ist das höchste Mostgewicht 105 Grad.

• Zuffingen a. A., 6. Okt. Der Anfang der Weinlese hier ist auf Montag den 7. d. M. festgesetzt. Die Qualität verspricht eine vorzügliche zu werden. Ueber die Preise verläutet hier noch nichts.

• Eckenheim, 6. Okt. Hier und in den umliegenden Orten wurde mit der Weinlese begonnen. Das Wetter gestattete sich im letzten Augenblick noch recht günstig. Der am Mittwoch nach langer trockener Zeit eingetretene Regen war für die Menge von bedeutendem Vortheil. Das Herbsttrög-

nif erweist sich lt. „Brsg. Ztg.“ allgemein als viel reichlicher, als erwartet wurde. Hinsichtlich der Güte soll der „Noth“ ein Ausfluß des Jahrhunderts geben, er wiegt 95—100 Grad nach Oechsle. Auch der Weißwein soll den besseren Jahrgängen gleich kommen.

• Büdingen (A. Konstanz), 6. Okt. Am Montag den 7. Oktober beginnt hier die allgemeine Weinlese. Qualität: sehr gut; Quantität: ein Drittel-Herbst.

• Meersburg, 6. Okt. In den Nebbergen auf Meersburger Gelände steht's sehr schön, es wird ein in der Qualität vorzüglicher Seewein geschätzt. Schade, daß es so wenig ist, etwa ein Viertel-Herbst. Ränse wurden schon abgeschloffen zu 36—50 M. per Hektoliter. Der bessere Seewein wird nicht unter 50—60 M. kommen.

Vermischtes.

Aus dem Gesefit bei Etival, 6. Oktober 1870, brachte i. St. das „Badische Militär-Vereinsblatt“ folgendes interessante Stizze: Als der Schützenzug der 12. Kompagnie des Groß. Bad. 3. Inf.-Regts. im Gesefit bei Etival die ersten Häuser auf dem äußersten linken Flügel von Les Feignes genommen und besetzt hatte, handelte es sich darum, auch die thalwärts gerichtet liegenden, vom Feinde besetzten Häuser zu säubern. Sergeant Johann Bapt. Reizer dieser Kompagnie (3. Zi. in Säckingen. D. R.) aus Neuenbürg (A. Bruchsal), erhielt den Befehl, mit einer Sektion an die bezeichneten Häuser sich heranzuschleichen, um womöglich den Gegner daraus zu vertreiben, sogar bis an die Waldlinie vorzudringen und über deren Befehung und die Stärke des französischen rechten Flügels Meldung zu erstatten. An der Spitze seiner Leute führte Reizer mit Ungefläm und kriegerischer Begeisterung das erste Haus, vertrieb den Feind durch einige wohlgezielte Schüsse und dann mit dem Bajonett aus demselben und nötigte ihn zum fluchtartigen Rückzug in den Wald. Durch Reizers kühnes und unerschrockenes Vordringen war der folgenden Abtheilung der Weg gebahnt und ihr ermöglicht, von dem letzten vor der feindlichen Front liegenden Hause ein wirksames Schnellfeuer auf den Wald zu eröffnen. Als später die Munition ausgehen drohte und die Franzosen sich anschießen, auf ihrem rechten Flügel sich zu einem Vorstoß zu konzentriren, da war es Reizer, der im dichtesten Kugelregen es unternahm, die Meldung des Kompagnieführers über die kritische Lage an den Kommandirenden zu bringen. Wohlbehalten führte Reizer von seinem gefährlichen Gang zurück und auf dem Fuße folgte ihm eine ganze Kompagnie zur Unterstützung. Reizer unterließ, stets Patronen verteilend, in der Front ein wohlgeährtes Feuer, während der Schützenzug sich über Wiesen gegen den Wald in die rechte Flanke des Feindes vorarbeitete. Als kurz darauf das Signal: „Das Ganze vormalwärts!“ erscholl, führte Reizer, sein Gewehr hoch emporhaltend, seiner müthigen Schaar voran, drang mit dem Bajonett in die Reihen des Feindes und verbreitete unter ihm eine Panik, daß er Waffen und Ausrüstungsstücke wegworf und mehrere Gefangene zuwies. Reizer hat durch sein energisches und todtverachtendes Vorgehen wesentlich zur Umgehung des rechten feindlichen Flügels und zu dem glänzenden Erfolge des Tages beigetragen. Für diese heldenmüthige That hat die eiserne Kreuz und die silberne Karl-Friedrich-Militär-Verdienst-Medaille die Brust des tapferen Sergeanten.

Erfindungsliste für Baden.

Mitgetheilt von dem Patentbureau C. Meyer, Karlsruhe. (Anstufte ohne Nachsehen werden den Abonnenten dieser Zeitung bei Einlieferung der Frankatur gratis ertheilt.)

Patent-Anmeldungen. V. 17,665. Uhr mit Drehwendelregelung für lange Gangdauer. Von der Badischen Uhrenfabrik Aktien-Gesellschaft, Furtwangen. Vom 22. Mai 1895.

G. 9913. Zweithelliger Frechschlinder an Ziegelpressen. Von R. Weber in Reichen und Julius Güler in Ruch. Vom 3. Januar 1895.

Eh. 10,455. Brennofen mit getrennter Abführung der Rauch- und Schmelzgasen. Von Ludwig Schiele in Freiburg. Vom 15. Februar 1895.

V. 2884. Verfahren zur Darstellung hochgradiger Salpetersäure. Verein Chemischer Fabriken, Mannheim. Vom 21. März 1895.

Verbrauchsanfragen. Nr. 45,788. Zerlegbarer Gegenstrom-Abdampfzylinder mit konzentrisch angeordneter Zylinderbohrung, mit Konsole zum Anschrauben an Destillationsapparate. Von G. F. Märckel in Pforzheim. Vom 2. September 1895.

Nr. 45,794. Wagnerschiff und fester verstellbarer Schließbolzen. Von Karl Zuder jr. in Mannheim. Vom 3. Juli 1895.

Nr. 45,937. Spritzlochkopf mit Holzschlinder und einer in demselben auf- und abnehmbaren, mit äußerlich ausgeparten, geraden oder spiralförmig laufenden Nutten versehenen Schraube mit Kopf. — Von Gustav Richter in Pforzheim, Durlacherstraße 35. Vom 2. Sept. 1895.

Nr. 45,952. Mikrophon. Von S. Sieble u. Söhne in Furtwangen. Vom 26. Aug. 1895.

Nr. 45,850. Zweithelliges Regulatorpendel mit in ein schließförmige Anspannung greifendem Mitnehmerstück an Stelle der Gabel. Von C. Werner in Billingen. Vom 22. Aug. 1895.

Nr. 45,960. Mit einer Weckeruhr und einer Benzolampe kombinirter selbstthätiger Streichholzanzünder. Von G. Drens in Pforzheim. Vom 20. Aug. 1895.

Nr. 45,983. Wellenförmig gebogener, aber die Fensterflügelstütze zu freistehender Halter für offenstehende Fensterflügel. Von Joh. Schärer in Oberkirch. Vom 6. Sept. 1895.

Nr. 46,044. Zweithellig verwenbarer Trinkglasunterfaß. Von Otto Haberer in Freiburg i. Br., Schusterstraße. Vom 11. Sept. 1895.

Neueste Nachrichten.

Münberg, 6. Okt. Im großen Rathhause, welcher feierlich geschmückt war, fand unter Theilnahme aus

allen Ständen die Gedächtnisfeier für den verstorbenen Begründer der Elektrizitätswerke Schulerz statt.

Münster i. Westf., 6. Oktober. Die hier wegen Polizeiverordnung betr. der Schließung der Gastwirtschaften um 11 Uhr Abends vorgekommenen Unruhestörungen wiederholten sich gestern in verstärktem Maße.

Meran, 6. Okt. In der gestern stattgehabten Generalversammlung des internationalen Gastwirtsvereins wurde Wiesbaden zum Vorort und Kitzbühel zum Baden-Baden zum Präsidenten gewählt.

Carmanz, 6. Okt. Der Glasfabrik-Direktor Ressegner klagte gegen den Deputierten Jaurès und gegen 2 sozialistische Blätter wegen der Streikagitation auf 100000 Fr. Schadenersatz.

Telegramme der „Badischen Presse.“

Breslau, 7. Okt. Anlässlich des sozialdemokratischen Parteitagess herrschte gestern seit dem frühen Morgen schon ein lebhaftes Treiben auf den Straßen und am Bahnhof.

Wien, 7. Okt. In hiesigen liberalen Kreisen verläutelt, daß die deutsch-liberale Partei morgen in einer Konferenz beschließen wird, gegen das Ministerium Badeni in Opposition zu treten.

Belgrad, 7. Okt. In leitenden Kreisen der Fortschrittspartei macht sich allgemein der Wunsch nach einem Ministerium Garašanin geltend.

die Stupfchina dürfte einen Beschluß in diesem Sinne fassen.

Rom, 7. Okt. Nachrichten aus der erythräischen Provinz zufolge haben italienische Vorposten die Aktion auf Antalo-Makalla bereits begonnen und mehrere Gefechte mit den Truppen Ras Mangaschas gehabt.

Rom, 7. Okt. Der Besuch des Königs von Portugal am hiesigen Hofe ist nunmehr offiziell angezeigt.

Konstantinopel, 7. Okt. Zur Zeit herrscht hier vollständige Ruhe. Nur aus den Provinzen laufen alarmierende Nachrichten ein.

Gingefandt.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Bandern, 8. Okt. Einen wirklich drahtischen Beleg zu der geradezu ungeheuerlichen Willkür und Ungerechtigkeit, mit der die Betriebsverwaltung der Bahngesellschaft Vering u. Wächter die hiesige Gemeinde behandelt...

schilberten Verhältnissen der Lage und des Verkehrs, die ausschließlich stark zu Gunsten von Randern in die Waagschale fallen, für Krozingen-Sulzburg während des Winters sechs regelmäßige Züge bewilligt, so verlangen wir entschieden und bestimmt ebenfalls dieses Minimum von sechs täglichen Zügen.

Wasserstand des Rheins.

Maxau, 7. Okt. Morgs., 2,78 m. gestiegen 2 cm.

D.B.H. Witterungsbericht.

Voraussichtliche Witterung: Im Allgemeinen etwas besseres, aber ziemlich kaltes Wetter.

Familiennachrichten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

- Geburten: 2. Okt. Maria Johanna, B. Georg Kimmmer, Bureauhilfsf. 2. Johannes Albert, B. Dionys Haas, Maschinist. 2. Anna Friederike Karoline, B. Franz Ritscherle, Wirtsh. 2. Karl Wilhelm, B. Friedrich Hauser, Schuhmacher. 2. Adolf und Theresia, Zwillinge, B. Wilhelm Ehler, Tagelöhner. 2. Ottilie, B. Christian Mannberg, Lokomotivführer. 2. Käthchen, B. Georg Scheibegg, Schriftf. 2. Karl Theophil Henning, B. Theophil von Barzewisch, Hauptmann. 4. Katharina Wilhelmine, B. Franz Köhler, Musiker. 4. Sophie Hedwig, B. Heinrich Weber, Schmied. 2. Okt. Ludwig Maish von Gaggenau, Schlosser hier, mit Elise Honold von Philippsburg. 2. Emil Weber von Heitern, Bahnarbeiter hier, mit Theresie Gising von Jöhlingen. 2. Johann Wabel von Oberalfingen, Werkzeugmacher hier, mit Sofie Zips von Friesenheim. Todesfälle: 2. Okt. Julie, alt 2 Jahre, B. Johann Braitsch, Schlosser. 2. Georg, alt 3 Jahre, B. Georg Holloch, Postkaffner. 3. Wilhelmine Koch, alt 73 Jahre, Wittwe des Oberstleutenants Josef Koch. 3. Susanna, alt 28 Tage, B. Josef Dieffenhaller, Tagelöhner.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

- Montag, 7. Oktober. Alpenverein. Halb 9 Uhr Monatsversammlung im Museum. Vortrag: Wanderungen in der Oberrhein- und Oberr. Gruppe. Freiw. Feuerwehr. 3. Komp. 5 Uhr Übung. Kaufmännischer Verein. Halb 9 Uhr Vortrag des Herrn Dr. Schulze-Dresden über „Charakter- u. Gemüthsbildung.“ Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung. Männerturnverein. Übungsabend f. jüng. u. alt. Mitglieder.

Nur noch morgen sind Strassburger 1-Mark-Loose hier zu haben bei den bekannten Loosverkaufsstellen. 20000 Mk.

Heute biete noch 28 Stück Strassburger Loose für M. 25.—. Sämtliche Gewinne mit 85 resp. 80% einzulösen bei Carl Götz, Lederhandlung, Hebelstraße 15.

Provisions-Reisender gesucht zum Verkauf eines größeren Weinlagers. Gest. Offerten unter Chiffre A. Z. 14661 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Perkeo. Montag den 7. Oktober, Abends 8 Uhr: Grosses humoristisches Concert der Spezialitäten-Troupe Joseph Mohrholz. Gastspiel des Charakter-Komikers Herrn Max Krüger aus Berlin mit seinen neuesten Kalauer. Ed. Gilly.

Möbelschreiner gesucht. Mehrere tüchtige Möbelschreiner, für hochfeine Arbeit, finden dauernde Beschäftigung bei Gebr. Himmelheber, Möbelfabrik, Karlsruhe.

Bledner-Gesuch. Tüchtige, solide Bledner finden dauernde Arbeit. Zu erfragen unter Nr. 14592 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Eine jüngere Hotelföchin findet sofort Stellung (event. Jahresstelle im Kurhaus Wiedenfels, Station Wühl (Baden). Schriftliche Offerten erwünscht. 14588.2.2

Gas-Motor Maschinisten Wir suchen einen tüchtigen Maschinisten der mit Dampfmaschinen umzugehen weiß, für dauernde Stellung. Wollfabrik Rehl.

Jüngere Mädchen finden dauernde Beschäftigung bei Elikann & Bär, Papierwaarenfabrik, 14466 Schnerkestraße 7-9. 2.2

Schwimmlehrer gesucht. In Vanschlöffer (geheimes Charakter) auf Gitter-Arbeit selbstständig, findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung. Wo? sagt die Exp. der „Bad. Presse“ unter Nr. 14415. 3.3

Bügelmädchen. Ein anständiges Mädchen, welches das Bügeln gründlich erlernen will, kann sofort eintreten. 14651 Douglasstr. 22, Seitenbau, 4. St.

Glasler-Lehrling Leop. Gräber, Glasmeister, Mühlburg. Eine kleine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör für sofort oder auf 23. Oktober zu mieten gesucht.

Für Baugewerkschüler! In ein großes, helles Zimmer mit 2 Betten, großer Zeichentisch u. sehr guter Pension bei billigem Preis, werden 2 solide, junge Leute gesucht.

Zwei Schlafstellen sind sogleich zu vermieten: Walthornstraße 47, 4. St. 1464. Dähringerstraße 19, 3 Treppen hoch ist ein gut möbliertes Zimmer sofort oder später zu vermieten.

Frohinn Karlsruhe.
 Dienstag Abend:
Probe.
 Einweihung des uns vom hie-
 rigen Militärverein dedizierten Al-
 bernen Hofals.
 Um vollständiges Erscheinen bitten
 14649 Der Vorstand.

Evangel. Arbeiter-Verein
 Schützenstraße 58.
 Dienstag den 8. Oktober d. J.,
 Abends halb 9 Uhr:

Monats-Versammlung.
 Um zahlreiche Beteiligung erucht.
 14659 Der Vorstand.

Männer-Turnverein.
 Montag: Übungsabend für jüngere
 und ältere Mitglieder.
 Mittwoch: Übungsabend für ältere
 Mitglieder.
 Donnerstag: Übungsabend für jüngere
 und ältere Mitglieder. 980
 Der Turnrath.

Zither-Verein Karlsruhe.
 Heute Montag:
Vereinsabend.
 (Vokal u. Welken Vären.)



Kaiser-Panorama.
 89 Kaiserstrasse 99.
 6. bis mit 12. Oktober:
**Havre, Amiens, Lyon,
 Dieppe etc.**
 Morgens 10 bis Abends 10.

Uetz'sches Tanz-Institut.
 In meinen Tanz-Cursen finden noch
Damen und Herren
 Aufnahme. **Paul Wiock, Kaiser-**
straße 170. 14094

Gute zuverlässige
Reitpferde u. Ponny
 sind mit vorzüglichster
 Ausstattung für Da-
 men, Herren, und
 Kinder zu billigen
 Preisen zu ver-
 mieten.
 Penslons-Stallung.

Pferde werden korrigirt und zur
 Dressur für Campaigne und höhere
 Reitkunst angenommen. 12111.
Ad. Oehlwang,
 69 Kaiserallee 69.

Zur Lieferung
 von
Bett-Weisszeug- u. Wäsche-
Einrichtungen

für Private, Hotels, Pensionate, Re-
 staurationen, Kurhäuser, Bade-Etab-
 lissements, Krankenhäuser u. s. w. von
 einfacher bis zur hochfeinsten Aus-
 führung, zu billigsten Preisen bei
 konstanter Bedienung vom Hause
Lang & Seiz,
 Königl. Hoflieferanten,
 Inhaber: F. D. Mäschele
 in Stuttgart
 empfiehlt sich der Vertreter
Theodor Birk,
 Schützenstr. 11.
 Kataloge, Muster, sowie Kostens-
 voranschläge (ohne Verbindlichkeit
 Seitens der Auftraggeber) stehen gerne
 zur Disposition. 13430.4.4

Ankauf
getragener Kleider.
 Ich gebrauche für den Export eine
 große Partie getragener Herren- und
 Damenkleider, Uniformstücke, Stiefel,
 Stiefel, Betten u. c. und zahle für
 obige Gegenstände mehr wie jede
 Konkurrenz. Durch Postkarte bezeich-
 nung, komme ich zu jeder gewünschten
 Zeit in's Haus. 12857

A. Gottschalk,
 Kronenstraße 46, 2. Stod.

Gänselebern
 werden fortwährend angeliefert Kreuz-
 straße 10, eine Stiege hoch bei der
 Kleinen Kirche. 14591

Großes Lager
reiner alter bad. Naturweine
 unter günstigen Bedingungen zu verkaufen, en bloc oder faßweise.
 Reflektanten wollen sich gefl. in der Expedition der „Badischen Presse“
 unter A. K. 14662 melden. 2.1

Ein Versuch
wird sich lohnen!
 Trotz des großen Lederanfalls
 liefert das Schuhgeschäft von Joh.
 Schneider die Arbeit zu folgenden
 Preisen:
 Herren Sohlen u. Flecken Mt. 2.40
 Damen " " " 1.60
 Kinder " " " v. 70 Pfg. a.
 Für gute und saubere Arbeit wird
 garantiert, und können Sohlen und
 Flecken eine Stunde nach Bestellung
 abgeholt werden. Bei eintretendem
 Bedarf halte mich bestens empfohlen
 und zeichne
 hochachtungsb.
Johann Schneider,
 Schuhmachermeister,
 Marktgrafenstraße 25, vis-à-vis dem
 Hotel Geiß.

Meinen Mitmenschen
 welche an Magenbeschwerden, Ver-
 dauungsschwäche, Appetitmangel u.
 leiden, theile ich herzlich gern und
 neugierig mit, wie sehr ich selbst
 daran gelitten, und wie ich hiervon
 befreit wurde. 13352.52.4
 Pastor a. D. Appke in Schreibers-
 hau (Riesengebirge).

Seltene Agentur!
 mit 40% Verdienst
 In allen Städten suche tüch-
 tige Vertreter und Groß-
 händler zum Verkauf meiner
 eingeführten **Wirth- und**
Kolonialwaaren-Plakate.
 Besende kompl. Probestoffe.
 mit 8 Originalplak. u. M. 3.—
D. Grödel, Frankfurt a. M.
 gegr. 1850. 14289.3.3

Wirths-Gesuch.
 Für eine feine gangbare Restauration
 (mit Realrecht) mit Festhalle, Garten-
 wirtschaft, Regalbau und mehreren
 feinen Logenzimmern sowie Stallungen
 in einer Garnisonstadt mit Bezirksamt
 und Amtsgericht wird bei einem Bier-
 verbrauch von 70 000 Liter, sowie
 10 000 Liter Wein ein durchaus ge-
 wandter, kautionsfähiger **Wirth**
 gesucht. Kautions 2000 Mt. Eintritt
 1. Januar 1896. Offerten wolle man
 gefl. richten an 14600.2.2
Carl Dietz, Karlsruhe,
 Kaiserstraße 42.
 Auch wird per sofort ein tüchtiger
 kautionsfähiger Wirth gesucht.

Ein bestgeeigneter, deutsches
Champagnerhaus
 sucht für Karlsruhe einen tüchtigen
Vertreter.
 Gefl. Offerten unter K. 3363 an
Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Wer adoptirt
 sofort nach der Geburt ein Kind und
 unter welchen Bedingungen.
 Offerten unter Nr. 14653 an die
 Exped. der „Bad. Presse“.

Hündchen verlaufen.
 Ein glatthaariger, sehr kleiner
 schwarz u. braun gezeichneter Hündchen
 hat sich verlaufen. Man bittet um
 Rückgabe Friedrichsplatz 7 im 3. St.
 Vor Ankauf wird gewarnt. 14658

E. Lorenz, pract. Zahnarzt
 Karlsruhe, Kaiserstrasse 181. 6919*



Rohhaare, Wolle,
Bettfedern und Daunen
Bettbarchent, Federleinen, Flaumdrill, Matratzenstoffe, Steppdecken, Wolldecken, Weinwand und Gebild, Weißwaaren aller Art, Anfertigung von Betten und Wäsche, Lieferung ganzer Ausstattungen.

Streng reelle Bedienung bei billigsten, festen Preisen. 12856*

Emil Bürkel, Waldstr. 48.

Färberei und chem. Waschanstalt
Ed. Printz
 10 Erbprinzenstrasse 10
 und
 193 Kaiserstrasse 193
 empfiehlt bei Instandsetzung der Herbst- und Winter-
 Garderoben seine
Färberei und chem. Waschanstalt
 als größtes, leistungsfähiges Etablissement dieser Branche
 in Süddeutschland. 13555.6.3

Eine der größten, leistungsfähigsten
 deutschen
Lebens-, Unfall- und
Sterbekassen-Versicherung
 sucht aller Orts
Vermittler
 mit hohen Provisionen und eventuell
 Figum. Kaufleute, Beamte, Lehrer
 Pensionäre u. Gewerbetreibende,
 welche einige Zeit mit Erfolg gear-
 beitet haben, werden event. als
Inspektoren
 angestellt mit Zuschuß resp. Reise-
 Diäten und Provision. Offerten
 beliebe man an **Rudolf Mosse,**
Mannheim unter N. 609 zu
 richten. 2.1

Heirath.
 Ein Fräulein, von streng solidem
 Charakter, angenehmen Neußern, Ende
 der 20er Jahre, evangelisch, mit eini-
 gen tausend Mark Vermögen,
 welches schon längere Jahre als Haus-
 hälterin thätig war, wünscht sich mit
 einem Beamten in festerer Lebens-
 stellung (Wittwer oder Pensionär, wenn
 auch mit einem Kind) zu verhe-
 lichen. Strengste Discretion wird
 zugesichert und auch verlangt. Gefl.
 Off., wenn möglich mit Photographie,
 unt. P. 2754 an **Haasenstein**
 & **Vogler, A.-G. Karlsruhe.**

Gasthof.
 In einem wohlhabenden Städt-
 chen des Oberrheins ist ein seit
 vielen Jahren sich des besten
 Rufes erfreuender, das ganze
 Jahr stark besuchter, gut ein-
 gerichteter Gasthof sammt 35
 Morgen Grundstücken besten
 Bodens billig feil und kann
 bald übernommen werden:
 großes Haus mit hohen ge-
 mahlten Kellern, 2 geräumige
 Wirthschafts-Zimmer, großer
 Saal, Küche mit Wasserleitung
 und Speisekammer, 19 gut
 eingerichtete Fremdenzimmer,
 großer Hof mit Stallungen u. c.
 Jahresabfah 80-90 Hektoliter
 Wein, 300-400 Hektoliter Bier.
 Auskunft durch 13413.3.3
Albert Rotzinger
 in Freiburg i. B.

Ankauf
getragener Kleider.
 Ich gebrauche für den Export eine
 große Partie getragener Herren- und
 Damenkleider, Uniformstücke, Stiefel
 u. c. und zahle für obige Gegenstände
 die allerhöchsten Preise. 11342
 Adressen bittet man direkt an Frau
L. Lazarus in Bruchsal, Kaiser-
straße, zu richten. Komme wöchentlich
 4 Mal nach Karlsruhe

Gasthof
 in Freiburg, in bester Lage,
 3 Minuten vom Bahnhof, habend
 um 120000 Mt. bei 10000 Mt.
 Anzahlung zu verkaufen.
 Auskunft ertheilt 14235.3.3
J. B. Stöckle, Karlsruhe,
 Kriegstraße 20.

Geschäftsverkauf.
 Familienverhältnisse halber ist in
 einem größeren Amisorte Badens ein
 gemischtes Waarengeschäft, welches
 über 6000 Mt. Reingewinn abwirft,
 zu verkaufen. Es ist dieses eine aus-
 nahmsweise günstige Gelegenheit für
 einen tüchtigen Kaufmann, sich eine
 sichere Lebensstellung zu erwerben.
 Bücher und Belege werden vorgelegt.
 Offerten sind unter E. 7 an **Rudolf**
Mosse in Karlsruhe erb. 14461.2.2

In einer Stadt, 3 St. von
 Freiburg, habe ich ein Anwesen
 mit flott gehendem, seit vielen
 Jahren bestehendem
Porzellan- und
Glaswaaren-
 geschäft sammt Inventar um
 Mt. 21,000 bei Mt. 8-8000
 Anzahlung zu verkaufen.
 Auskunft ertheilt 14487
J. B. Stöckle, Karlsruhe,
 Kriegstraße 20. 3.2

Für Schmiede!
 In Folge Todesfall des Eigen-
 thümers ist mir ein seit langen
 Jahren bestehendes Schmiede-
 geschäft mit großer, treuer
 Kundschaft und mit entsprechen-
 den Gebäulichkeiten, als Wohn-
 haus u. c. zum Verkauf übertragen
 worden. Preis Mt. 15 000.
 In Erwägung dessen, daß fragl.
 Platz (größerer Ort im Enzthal)
 ein wohlhabender und daher
 wenig Konkurrenz vorhanden ist,
 wäre durch den Erwerb dieses
 gut eingerichteten Geschäftes einem
 tüchtigen Schmied unbedingt
 sichere Existenz geboten.
 Ferner ist in Pforzheim
 Familienverhältnisse halber ein
 rentables Anwesen, worin
 ebenfalls seit langen Jahren ein
 Schmiedegeschäft mit Erfolg be-
 trieben wird, preiswürdig feil.
 Reflektanten erfahren Näheres
 durch
S. Wehger, Güteragent,
 14377 Pforzheim. 2.2

Ich habe wieder ein sehr gutes
 gespieltes
Pianino
 zum Preis von M. 380 zu ver-
 kaufen. 13970.5.4
Ludwig Schweissgut,
 Hoflieferant,
Pianofortelager,
 Herrenstrasse 31.

Radfel-Defen,
 4 Stück gut erhaltene, sind sehr billig
 zu verkaufen. 14549.2.3
 Belfortstr. 12, Karlsruhe.

Viktoria-Wagen
 Weagungs halber sofort für 250 Mt.
 zu verkaufen. 14532.3.2
Weiertheimer-Allee 28, 3. St.

Ein Rattenfänger,
 schwarz mit rehbraunen Füßen, ohne
 Halsband, auf den Namen Schaff
 hörend, ist entlaufen. Gegen Be-
 lohnung abzugeben **Waldstraße 60,**
 2. Stod. 14426.3.3

Fässer-Verkauf.
 358 neue weingrüne Fässer von 50 bis
 350 Liter und ein Qualfäß von
 436 Liter Gebalt hat zu verkaufen
Ferd. Zellhauer, Küfermeister,
 14543.2.2 **Douglasstr. Nr. 24.**

& Mende, Leipheimer

Grossh. Hoflieferanten,
86 Kaiserstrasse 86,

empfehlen
in
grosser Auswahl
und
jeder Preislage

Confectionsstoffe

für 13327.4.4
Jacken, Capes, Herbst-, Winter-
und Regenmäntel.

Herstellung von Cementbelag.

Die Herstellung von ca. 250 qm Cementbelag der Vorländer im Landgrabenwäldle bei der Wolfartsweierstrasse soll vergeben werden.

Schriftliche Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis **Samstag den 12. Oktober, Vormittags 9 Uhr,** in diesseitiger Kanzlei einzureichen, wofolbst die Bedingungen zur Einsicht aufliegen. 14622.2.1
Karlsruhe, den 4. Oktober 1895.
Städt. Tiefbauamt.

Lieferung von Sandsteinbordsteinen.

Die Lieferung von ca. 2426 qm Sandsteinbordsteinen soll vergeben werden.

Schriftliche Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis **Samstag den 12. Oktober, Vormittags 9 Uhr,** in diesseitiger Kanzlei einzureichen, wofolbst die Bedingungen u. Zeichnungen zur Einsicht aufliegen. 14623.2.1
Karlsruhe, den 4. Oktober 1895.
Städt. Tiefbauamt.

Lieferung von Granitbordsteinen.

Die Lieferung von 166 qm Granitbordsteinen soll vergeben werden.

Schriftliche Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis **Samstag den 12. Oktober, Vormittags 9 Uhr,** in diesseitiger Kanzlei einzureichen, wofolbst die Bedingungen und Zeichnungen zur Einsicht aufliegen. 14624.2.1
Karlsruhe, den 4. Oktober 1895.
Städt. Tiefbauamt.

Vergabung von Zimmerarbeiten.

Die Herstellung einer Einriedigung für das Gelände des städt. Gaswerkes II (Gottesau) von ca. 380 qm. Länge nebst Lieferung der dazu nöthigen Hölzer und Bretter etc. soll vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis **Samstag den 12. Oktober d. J., Vormittags 10 Uhr,** auf unserer Geschäftsstelle, Kaiserstrasse 11, einzureichen. 14637.2.1
Zeichnungen und Bedingungen können bis zum Termine im Gaswerk II (Gottesau) eingesehen werden. Karlsruhe, den 4. Oktober 1895.
Städt. Gas- und Wasserwerke.

Futter-Lieferung.

Die Lieferung von 80 Ztr. Gersteböden (Möhren), 100 „ Runkelrüben, 50 „ Kartoffeln und 25 „ Stroh soll vergeben werden.

Schriftliche Angebote sind verschlossen unter Aufschluss von Wachsen bis **10. d. M., Vormittags 9 Uhr,** bei der unterzeichneten Stelle einzureichen, wofolbst auch die Lieferungsbedingungen zur Einsicht aufliegen. Karlsruhe, den 4. Oktober 1895.
Stadtgarten-Verwaltung.
Ries. 14616.2.1

Wer

Leibt einer Wittwe 60 Mark gegen gute Bürgschaft u. Abzahlung nach Uebereinkunft?
Off. bietet man unt. Nr. 14636 in Exp. d. „Bad. Presse“ niederzul.

Waaren- und Fahrniß-Versteigerung.

Im Auftrag der Konkursverwaltung versteigere ich am **Dienstag den 8. und Mittwoch den 9. Oktober, Vormittags 9 Uhr u. Nachmittags 2 Uhr anfangend** im Hause Akademiestr. 23, 2. Stock, die zur Konkursmasse des Tapeziers Richard Eberle hier gehörigen Waarenvorräthe, bestehend in:

Bindsäden, gewirnten Schnüren, Zugschnüren, Blechscheiben, Zinn-, Messing- und Porzellanringern, versch. Haden und Nägeln, Kollakens und Jaloufingern, versch. dicken Baar u. Gärten, Ledertuch, Schächter, Federleimwand, Jutestoff, Matrasen- und Marquisenbrill, Plüsch, Franzen, Quasten, Kameeltaschen etc., versch. Sesselgestelle, Teppiche, Vorhänge, 1 kompletten Bethimmel, sowie Fahrnisse, bestehend in:

Milchgarmitur (Sopha, 2 Fauteuils, 4 Stühle), Bücherschrank, eichen, versch. dicken Bauernstühlen, Phantastischen, 2 eichenen Säulen mit Blumenkloben, versch. Tabourets, 1 Regulator, aufgerichtes Bett, Waschkommode, Schrank, Spiegel, Teppiche, Vorhänge etc., Meyer's Konversationslexikon und versch. andere Bücher, wozu Kaufliebhaber höfl. eingeladen werden. 14583.2.2
Karlsruhe, 5. Oktober.
A. Fecker, Taxator.

Holzverkauf.

In den Waldungen der Murgschifferschaft Gerensbach kommen zum Verkauf:

a. In öffentlicher Versteigerung am **Donnerstag, 10. Oktober 1895, Vorm. 10 Uhr,** in der „Krone“ in Gerensbach:
Scheitholz: 82 Ster Buchen-, 14 Ster Ahorn-, 335 Ster Tanne-, 135 Ster Fichten-, Prügelholz: 29 Ster Buchen-, 18 Ster Ahorn-, 81 Ster Tanne-, 1. 392 H. Al., 43 Ster Fichten-, 1. 78 H. Al., 529 Ster Weisstammeneinde; 7139 Ster Kahlholz;

b. in Submissionswege und zwar Schlagholz aus den Abtheilungen 17 Rothenbrunn, 41 Blochhaus, 52 Kirchbammberg, 60 Hohlgrund, 63 Trolerberg, 76 Hinterseebach, 95 Vorderer Seealw., 104 Schwarzenbach nebst Dürr- und Windfallholz aus anderen Abtheilungen:
1046 Radelholzstämme III., 3116 IV., 1213 V. Klasse, 663 Radelholzstämme I., 671 Kälpen, 4 Ahornstämme.

Die schriftlichen Angebote sind auf Formulare, losweise getrennt, gestellt in ganzen Prozenten des Anschlags, verschlossen, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens **Mittwoch, 16. Oktober 1895, Vormittags 10 Uhr,** im Amtszimmer der Bezirksforsterei Gerensbach II einzureichen. Die Eröffnung findet sodann um **11 Uhr** in der „Krone“ in Gerensbach statt.

Verzeichnisse über Loosentheilung und Verkaufsbedingungen liegen bei der **Murgschiff. Kasse in Gerensbach** und dem Unterzeichneten zur Einsicht auf. Ebendasselbst sind auch Angebotsformulare zu erhalten. Anzüge besorgt Waldhüter **Emil Haas** in Gerensbach. 14513.2.1
Gerensbach (Baden), 2. Okt. 1895.
H. Lauterwald,
Gr. Oberförster.

Heirat

175 reiche Partien fende zur Auswahl. Offerten Journal Berlin-Charlottenburg 2, 14615

Karlsruhe. Holz-Versteigerung.

Aus den städtischen Waldungen dahier werden Namens des Stadtraths versteigert:
Donnerstag den 10. Oktober 1895, Nachmittags 4 Uhr, bei der Schwimmhale dahier: aus Distrikt Bannwald (an der Alb): 4 Eichen- u. Buchstämme, 16 Ster Buchenes und eichenes Scheit- und Prügelholz, 1 Ster eichenes Stockholz, 1300 Buchene und gemischte Wellen;

aus Distrikt Lutherschwäbde: 7 Ster fortenes Prügelholz. Vorzeigung des Holzes um 2 Uhr im Lutherschwäbde und um 3 Uhr im Bannwald (von Besten her) durch den städt. Waldhüter **Bommer** in Mühlburg. Karlsruhe, den 30. Septbr. 1895.
Samn, Oberförster.

Theilhabergesuch.

Ein schon mehrere Jahre bestehendes Fach-Engrosgechäft in eigenem Anwesen mit nachweisbarer Rentabilität sucht zur Entlastung des Inhabers einen thätigen jungen Kaufmann mit einer Einlage von **15-25 Mille.** Derselbe müßte dem Kontor vorstehen. Einem strebsamen jungen Manne von **durchaus solidem Charakter** wäre Gelegenheit geboten, sich eine sichere Existenz zu gründen. Offerten unter Nr. 14616 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.1

Zür Conditor!

Einem jungen Manne von 25-30 Jahren, mit 2-3000 M. Vermögen bietet sich Gelegenheit in einer großen Stadt Badens ein gutes

Conditorei-Geschäft mit Anwesen zu erwerben oder in dasselbe einzuhelrathen. (Besitzerin ist ein alleinlebendes hübsches Fräulein von 25 Jahren). Näheres durch 14638.2.1
J. B. Stöckle,
Güteragent,
Karlsruhe.

Restauration,

eine gut gehende, in frequenter Lage der Stadt Karlsruhe, mit neuem best eingerichteten Tanzsaal, Gartenwirtschaft, Kegelhahn, Stallung etc. ist wegen Familienverhältnissen zu verkaufen. Verbrauch jährlich 80 bis 90000 Liter Bier, 5000 Liter Wein. Off. Off. unt. R. V. 14620 an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.1

Geschäftsverkauf.

Ein seit 11 Jahren bestehendes Waaren-Geschäft mit einem Umsatz von 30-35000 Mark ist besonderer Umstände halber zu verkaufen. Einem thätigen, jungen Manne (möglichst gelernter Eisenhändler), der über ein Vermögen von 15-20000 M. verfügt, ist Gelegenheit geboten, sich eine sichere Existenz zu verschaffen. Offerten unter Nr. 14384 an die Expedition der „Bad. Presse“. 2.1

Wegen Bezug billig zu verkaufen:

2 Schiffoniere, 1 Tisch, 1 Schreibtisch, 1 Bett, 1 Damastgarmitur. Zu erfragen in der Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. 14635.

Die Vereinigten Militärvereine Karlsruhe.

Diejenigen Kameraden, welche gesonnen sind, der **Entthüllungsfest des Kaiser Friedrich-Deutmals auf dem Schlachtfelde bei Wörth am 18. Oktober d. J.** anzuwohnen, werden gebeten, sich in die in den betreffenden **Vereinslokale** aufliegenden Listen einzuzichnen. Für die Mitglieder des Militärvereins liegen Listen bei den Kameraden **Bertsch** und **Blinzig** auf. 14548.2.2

Der Vorsitzende.

Zur Schützenliesl.

Heute Montag Abend 8 Uhr: 14647
Grosses National-Concert
der überall bestechen Schweizer und Tyroler Sännertruppe

Krause
im National-Kostüm. 2 Herren.
Es ladet ergebenst ein **Fr. L. Schäfer.**

Zum Elephanten.

Montag den 7. Oktober 1895:
Grosser Komiker-Abend.
Auftreten der Original-Komiker **Charles, Zangerl** und **Wilhelm.** 14655
Anfang 8 Uhr.
Es ladet ergebenst ein **C. Dietz.**

R. Kiener & Co.,

Musikalienhandlung,

Sortiment und Verlag
Karlsruhe (Rondellplatz).

Grösste Auswahl — Billigste und
schnellste Bedienung (portofrei nach auswärts) —
Leih-Anstalt. 14608.10.1

Die vortheilhafteste Veräußerung gebräuchter Sachen wird erzielt durch das **Kommissions und Auktionsgeschäft L. Haas,** Kronenstrasse 22.
Dasselbe übernimmt stets alle Arten Möbel, Betten und sonstige Fahrnisse, Herren- und Damen-Garderoben, sowie Waaren zum kommissionsweisen Verkauf bei bekannt reeller Bedienung.
NB. Versteigerungen ganzer oder theilweiser Einrichtungen etc. etc. — auf Wunsch in der Behausung der Auktionsgeber — werden zu billigen Bedingungen abgehalten. 14499.6.1

Geschäfts-Empfehlung.

Bringe hiermit dem geehrten Publikum mein **Schuhmacher-Geschäft** in empfehlende Erinnerung.
Herren-Sohlen und Fleck 2.50 Ml.,
Damen- " " " 1.60
Kinder- " " " von 60 Pfg. an
bei **K. Herrmann, Schuhmachermeister,** 13474
parterre, Waldstrasse 69, parterre,
gegenüber der **Versorgungs-Anstalt.**
Garantie für gute und saubere Arbeit. — Jede Arbeit fertig zur gewünschten Zeit.

MAGGI'S Suppenwürze

ist frisch eingetroffen bei 14288
Aug. Stenzel,
Ede Westend- und Sophienstrasse,
Die leeren Original-Fläschchen von 65 Pfg. werden zu 45 Pfg. und die jenigen à Ml. 1,10 zu 70 Pfg. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

Telegramm!!

Berlin, 4. Oktober 1895.

In den verschiedenen Patentverletzungs-Prozessen, welche die Auer'sche Gas-Glühlicht-Gesellschaft zur Wahrung ihrer Rechte führen muß, ist heute das „erste“ diesbezügliche

Urtheil

gefällt worden, das, wie zu erwarten war,

zu Gunsten

der

Auer'schen Gasglühlicht-Gesellschaft

als Klägerin entschieden hat.

Beklagte war die Firma: „Erste Deutsche Gasglühlicht-Industrie“, Inhaber: Fritz Trendel, deren Fabrikat unter dem Namen „Diamant-Licht“ in den Handel gebracht wurde.

Der ergebenst Unterzeichnete bemerkt hiezu höflichst, daß die verurtheilte Firma zu jenen gehört, die sich noch in den letzten Tagen erdreisteten, öffentlich zu erklären, daß ihre Fabrikate „die Auer'schen Patente nicht berühren“ und sich die „Nichtigkeit der Letzteren“ in den gegen sie angestregten Prozessen ergeben müßte.

Dem tit. Publikum bleibt es daher nach wie vor selbst überlassen, zu beurtheilen, wie sich derartige Erklärungen der sog. Konkurrenz in Wirklichkeit gestalten.

Man sieht nun, daß die

Warnungen,

welche die Auer'sche Gasglühlicht-Gesellschaft im Interesse des tit. Publikums fortgesetzt ergehen lassen muß, ihre volle Berechtigung haben, und daß bei Anschaffung von Gasglühlicht die grösste

Vorsicht

anzuwenden ist vor Falsifikaten, die überdies **ausnahmslos untauglich** und daher um jeden Preis **zu theuer** sind.

Die Käufer von anderem als wie „Dr. Auer's patentirtem Gasglühlicht“ werfen thatsächlich nicht allein das dafür bezahlte Geld so zu sagen zum Fenster hinaus, sondern sie setzen sich nach heutiger Sachlage auch den größten Unannehmlichkeiten aus.

Der **ächte Auer-Brenner** trägt auf der Brennerkrone die Aufschrift

„Gasglühlicht Patent Dr. Auer von Welsbach“.

Alle anderen Glühlichtbrenner weise man zurück.

Hochachtungsvoll

14610.2.1

Wilhelm Göttle,

General-Vertreter

des ächten Auer'schen Gasglühlichts.